

Löschblatt

Feuerwehr-Zeitung beider Basel

- **Einsatzbericht Brand Bubendorf**
- **Delegiertenversammlung FVBB 2026**
- **Simon Hürlimann | Vorsitzender der BGV**
- **Kommandantenkurs 2026**
- **Rettungswache Liestal**
- **Zertifizierung Führungskurs ABC**

Einsatzbericht Brand in Bubendorf

Montag, 9. Februar 2026

In den frühen Morgenstunden des 9. Februar 2026 ereignet sich in einer Gewerbeliegenschaft in Bubendorf ein Grossbrand. Verletzt wird niemand. Es entsteht hoher Sachschaden an Gebäude und Mobiliar.

Beim betroffenen Gebäude handelt es sich um eine dreigeschossige Holzkonstruktion mit 40 Gewerbemodulen zur Miete (EG, 1. / 2. OG). Diese sind jeweils in Brandabschnitte des Typs EI 30 unterteilt, können je nach Nutzung aber auch untereinander verbunden sein. Südwestlich davon befinden sich weitere, eingeschossige Lagerräume. Das Gebäude liegt im Gewerbegebiet von Bubendorf und auch direkt an der Linie der Waldenburgerbahn, sowie an der Oberen Hauensteinstrasse, welche weiter ins Waldenburgerthal führt. Angrenzend befinden sich weitere Gewerbehäuser, ein Einkaufszentrum und eine Tankstelle. Das Objekt weist eine Breite von rund 120 Metern auf, mit einer Tiefe von 24 Metern und einer Höhe von 11 Metern.

Brandentdeckung

Eine an der Liegenschaft vorbeifahrende Polizeipatrouille bemerkt Flammen, die bereits aus dem Gebäude schlagen. Um 04:03 Uhr erfolgt das Aufgebot der zuständigen Feuerwehr Wildenstein (Feuerwehrverbund der Gemeinden Bubendorf, Ramlinsburg und Ziefen) und des zuständigen Stützpunkts aus Liestal mit Drehleiter sowie Stützpunkt-TLF.

Umfangreiche Nachalarmierung

Beim Eintreffen der Einsatzkräfte stehen Teile der Gewerbeliegenschaft auf Seite Waldenburgerbahn bereits in Vollbrand. Deshalb lässt der Einsatzleiter der Feuerwehr Wildenstein, Raphael Dunkel, das Hubrettungsfahrzeug und den Welab Wassertransport mit 12m³ Wasser der Stützpunktfeuerwehr Sissach sowie den Einsatzleitwagen des FWI aufbieten.

Aufgrund der Ereignisgrösse übernimmt der Dienst-Offizier FWI, Daniel Weisskopf die Einsatzleitung und behält Raphael als Stellvertreter an seiner Seite. Es folgen weitere Aufgebote der Stützpunktfeuerwehr Muttenz mit Drehleiter, TLF und Schlauchausleger, der Feuerwehr Pratteln mit Drehleiter und TLF, der Stützpunktfeuerwehren Reinach und Laufental mit jeweils einem Welab Wassertransport 12m³, dem Ölwehrstützpunkt Birsfelden zur Löschwasserrückhaltung. Zudem wird das Logistikzentrum Baselland mit dem Hygienekonzept vor Ort bestellt.

Die Problemerkfassung in der Anfangsphase:

- Brand mit rascher Ausbreitung und Übergriffsgefahr
- Starke Rauchentwicklung
- Löschwasserversorgung
- Löschwasser in grösseren Mengen
- Einsturzgefahr der Liegenschaft
- Lage an einer Kantonsstrasse und Tramlinie
- Grossflächige Photovoltaik-Anlage
- Zudem ist mit längeren Nachlöscharbeiten zu rechnen

Bilden von Abschnitten und Fachbereichen

Folgende Abschnitte werden gebildet:

- Wildenstein | Sissach: Halten Nordwest Seite Waldenburgerbahn
- Liestal: Halten Nordwest Seite Bubendorf
- Pratteln: Halten Südost Seite Bubendorf
- Muttenz: Halten Südost Seite Waldenburgerbahn



- Wasserversorgung (Offizier der Feuerwehr Wildenstein inkl. Brunnenmeister)
- Löschwasserrückhaltung (Ölwehr BL inkl. Amt für Umweltschutz und Energie, Gewässerschutzpikett)
- Fachbereich Statik (via Schadenexperte BGV)
- Führungsunterstützung

Ein Innenangriff ist auf Grund der Statik nur auf der Seite Nordwest möglich. Zudem ist die Hitzestrahlung so hoch, dass die angrenzende Lagerboxen ebenfalls zu brennen beginnen.

Nach rund drei Stunden kann das Feuer gelöscht werden und umfangreiche Nachlöscharbeiten beginnen. Nach insgesamt sechs Abspracherapporten wird um 12:30 Uhr die Einsatzleitung und Brandstelle an die Feuerwehr Wildenstein und die Polizei BL übergeben.

Um 13 Uhr erfolgt ein Nachaufgebot der Feuerwehr Frenke (Feuerwehrverbund der Gemeinden Hölstein, Niederdorf, Lampenberg und Bennwil) zur Ablösung bei den Nachlöscharbeiten, welche kurz nach 20 Uhr beendet sind.

Für die Dauer der Löscharbeiten kommt es zu Strassensperrungen und geringfügigen Verkehrsbehinderungen. Die Tramlinie der Waldenburgerbahn kann ihren Betrieb erst zwei Tage später wieder aufnehmen, da aufgrund der enormen Hitze Gummipuffer an den Schienen sowie Teile der Oberleitungen ersetzt werden müssen.

Total stehen rund 150 Einsatzkräfte von neun Feuerwehren sowie ca. 30 Personen von Partnerorganisationen im Einsatz

Im Zuge der Ermittlungen von Spezialisten kann eine Brandstiftung nicht ausgeschlossen werden. Die Polizei Basel-Landschaft kann am Tag des

Ereignisses vier junge Männer festnehmen. Die Staatsanwaltschaft Basel-Landschaft führt gegen insgesamt fünf beschuldigte Personen entsprechende Verfahren.

Erkenntnisse

Gemäss Raphael Dunkel, Ersteinsatzleiter FW Wildenstein und Daniel Weisskopf, Gesamteinsatzleiter Feuerwehr war es ein guter und dem Ereignis angemessener Einsatz aller beteiligten Partnerorganisationen. Zudem half die klare Lagebeurteilung und Absprache vor Ort unter den Dienst-Offizieren von Feuerwehr, Polizei und Sanität bezüglich Wahl der Führungsstufe (Führung durch jeweilige Dienst-Off der Organisationen) sowie Abschnittbildung.

Trotz der guten Löschwasserversorgung im betroffenen Gewerbegebiet war auf Grund der Brandintensität klar, dass diese für die Versorgung der total sieben eingesetzten Tanklöschfahrzeuge nicht ausreichte. Deshalb haben die drei Wechselladbehälter Wasser 12m³ im Pendelverkehr, der Wassertransport mit einer Transportleitung ab dem benachbarten Netz sowie der Wasserbezug aus der Vorderen Frenke wertvolle Dienste geleistet und es gelang, die benachbarten Gebäude zu halten.

Interview mit Raphael Dunkel, Einsatzleiter Feuerwehr Wildenstein



Was waren deine ersten Erkenntnisse zu Beginn des Einsatzes?

Bei meiner Erkundung habe ich rasch erkannt, dass ein grösseres Aufgebot von weiteren Feuerwehrkräften notwendig ist und die entsprechende Eskalation eingeleitet. Die

Brandintensität mit der daraus resultierenden Hitzestrahlung war sehr imposant. Mit der Unterstützung des Dienst-Of FWI konnte rasch weitere Verstärkung aufgeboden sowie eine effiziente Abschnittsbildung aufgegleist und somit ein Übergriff auf angrenzende Gewerbehäuser verhindert werden.

Wie hast du die Zusammenarbeit erlebt?

Die eingesetzten Feuerwehrleute haben von Beginn weg über alle Stufen Hand in Hand mit dem Ziel, den Brand auf die betroffenen Bereiche einzudämmen, zusammengearbeitet. Wertvoll war die Absprache und der Informationsaustausch anlässlich der Abspracherapporte.

Auch wenn der entstandene Sachschaden enorm ist, bin ich froh, dass es keine verletzten Personen gab, die umliegenden Gebäude gehalten werden konnten und alle Einsatzkräfte müde aber gesund wieder nach Hause kamen.

Welche Erkenntnisse nimmst du für zukünftige Ereignisse mit?

Ziel ist es, dem Ereignis einen Schritt voraus zu sein! Dies beginnt mit der Lagebeurteilung und der Einschätzung der vorhandenen Mittel auf eine mögliche Lageentwicklung. Dabei ist es auch zukünftig wichtig, rasch entsprechende Aufgebote auszulösen. Weiter nehme ich mir die Standortwahl der Mittel mit, um hinsichtlich einer Fluchtmöglichkeit reagieren zu können. Zum Schluss ist der Löschwasserbedarf bei einer so hohen Brandintensität nicht zu unterschätzen und erfordert von Beginn weg grosse Aufmerksamkeit der Einsatzleitung.

Im Einsatz standen:

- Feuerwehr Wildenstein
- Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal
- Stützpunktfeuerwehr Sissach
- Stützpunktfeuerwehr Muttenz
- Feuerwehr Pratteln
- Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Birs
- Stützpunktfeuerwehr Laufental
- Ölwehr-Stützpunkt BL (Löschwasserrückhaltung)
- Feuerwehr Frenke (Ablösung, Nachlöscharbeiten)
- IFRB (Betrieb ELW Feuerwehr)
- Logistikzentrum BL (Hygienekonzept, Ersatzkleider)
- Feuerwehr-Inspektorat beider Basel (ELW und Dienst-Of)
- Polizei Basel-Landschaft
- Sanität
- Amt für Umweltschutz und Energie, Gewässerschutzpikett
- Baselland Transport AG
- Elektra Baselland
- Brunnenmeister
- Regionaler Führungsstab Argus mit Kleinaufgebot Zivilschutz
- Basellandschaftliche Gebäudeversicherung BGV, Schadenexperte und Statiker



20. Delegiertenversammlung des FVBB

Die 20. ordentliche Delegiertenversammlung des Feuerverbandes beider Basel (FVBB) fand in diesem Jahr in Arlesheim statt und wurde von der Feuerwehr Birs organisiert. Nebst den statutarischen Geschäften standen Gesamterneuerungswahlen, Ehrungen, Verabschiedungen sowie der persönliche Austausch unter den Feuerwehrangehörigen, Gästen aus Politik und Behörden sowie Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Partnerorganisationen im Mittelpunkt.

Bei sonnigem Wetter und sommerlichen Temperaturen trafen die Delegierten und Gäste am Samstagmorgen in Arlesheim ein. Beim traditionellen Kaffee und Gipfeli wurde die Gelegenheit genutzt, bestehende Kontakte zu pflegen und sich über aktuelle Entwicklungen im Feuerwehrwesen auszutauschen.

Das Organisationskomitee der Feuerwehr Birs sorgte für einen würdigen Rahmen und einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung. Pünktlich eröffnete Präsident Dominik Straumann die Delegiertenversammlung und begrüßte die anwesenden Delegierten, Ehrenmitglieder, Gäste aus Politik und Verwaltung sowie die Vertreterinnen und Vertreter der Feuerwehren aus den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt.

Grussbotschaften aus Politik und Feuerwehrwesen

Die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Feuerwehrwesen richteten ihre Grussbotschaften an die Versammlung und würdigten das grosse Engagement der Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner zugunsten der Bevölkerung.

In den verschiedenen Ansprachen wurde das Milizsystem als tragende Säule des Feuerwehrwesens besonders betont. Gleichzeitig kamen die wachsenden Anforderungen sowie die zunehmende Komplexität der Einsätze zur Sprache. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der engen und koordinierten Zusammenarbeit der Partnerorganisationen im Bevölkerungsschutz.

Speziell zu erwähnen ist die Ansprache von Werner Stampfli, der in seiner letzten Teilnahme in der Funktion als Leiter Geschäftsbereich Feuerwehr und Feuerwehr-Inspektor Basel-Landschaft einen Rückblick auf die Entwicklung des Feuerwehrwesens gab und zugleich die künftigen Herausforderungen in den Fokus rückte.

Ebenfalls anwesend war Simon Hürlimann, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung (BGV), der in seiner Antrittsansprache die Bedeutung des Feuerwehrwesens für unsere Gesellschaft hervorhob und die Wichtigkeit einer engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit unterstrich.

Statutarische Geschäfte speditiv behandelt.

Die ordentlichen Traktanden konnten effizient und ohne Diskussionen abgewickelt werden. Die Delegierten genehmigten die Jahresberichte, die Jahresrechnung sowie die weiteren statutarischen Geschäfte.

Besonders hervorzuheben ist die Zustimmung zur Sicherstellung der finanziellen Grundlagen für die kommenden Jahre, welche als wichtige Basis für die zukünftige Arbeit des Verbandes dienen.



DV 2026 | Arlesheim

Gesamterneuerungswahlen im Vorstand

Das Berichtsjahr stand im Zeichen der Gesamterneuerungswahlen. Mit Ausnahme von Dominik Müller, der sein Amt aus zeitlichen Gründen niederlegen musste, stellten sich alle bisherigen Vorstandsmitglieder der Wiederwahl.

Der Vorstand wurde von den Delegierten einstimmig für eine weitere Amtsperiode von drei Jahren bestätigt. Damit setzt der FVBB auf Kontinuität und Stabilität in der Verbandsführung.

Ehrungen, Verabschiedungen und Wertschätzung

Ein zentraler Bestandteil der Delegiertenversammlung bildeten traditionell die Ehrungen und Verabschiedungen verdienter Feuerwehrangehöriger. Auch in diesem Jahr durften langjährige Kommandanten, stellvertretende Kommandanten sowie ein Instruktor für ihr grosses Engagement zugunsten des Feuerwehrwesens geehrt werden. Zudem wurde Vorstandsmitglied Dominik Müller für seine wertvolle Arbeit und seinen Einsatz im Vorstand des FVBB verabschiedet und gewürdigt.

Mit grossem Applaus und sichtbarer Wertschätzung wurden die Geehrten für ihre langjährige

Tätigkeit und ihren wertvollen Beitrag zugunsten der Feuerwehren in beiden Basel verabschiedet. Die emotionale Komponente dieser Ehrungen zeigte einmal mehr, wie stark der Zusammenhalt innerhalb des Feuerwehrwesens gelebt wird.

Dank an die Feuerwehr Birs und Ausklang

Zum Abschluss der Versammlung dankte der Präsident allen Beteiligten für ihren Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Verbandsjahr. Ein besonderer Dank galt der Feuerwehr Birs sowie dem gesamten Organisationskomitee für die ausgezeichnete Vorbereitung und Durchführung der Delegiertenversammlung in Arlesheim.

Im Anschluss an den offiziellen Teil nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit zum gemeinsamen Apéro und Mittagessen. In kameradschaftlicher Atmosphäre wurden Erfahrungen ausgetauscht, alte Bekanntschaften gepflegt und neue Kontakte geknüpft.

Die 20. Delegiertenversammlung des FVBB zeigte einmal mehr, dass das Feuerwehrwesen in den beiden Basel stark vernetzt ist und auf einer soliden, partnerschaftlichen Basis erfolgreich in die Zukunft blickt.



Abtretende Kommandanten und Stellvertreter

Markus Burger, Stützpunktfeuerwehr Laufental
Stellvertreter 2013-2017 | Kommandant 2018-2025

Daniel Hachen, Feuerwehr Bölchen
Kommandant 2015-2025

Marco Jenny, Feuerwehr Farnsburg
Kommandant 2016-2025

Silvan Schweizer, Feuerwehr Liesberg
Kommandant 2016-2025

Marcel Weber, Feuerwehr Farnsburg
Stellvertreter 2016-2025

Austritt Instruktorencorps

Reto Wunderskirchner, Burg im Leimental
Instruktor 2013-2025



Simon Hürlimann

Vorsitzender der Geschäftsleitung der BGV

Simon, du bist seit dem 1. März 2026 neuer Vorsitzender der Geschäftsleitung der BGV. Einer deiner ersten Akte war eine aussergewöhnliche Wanderung. Erzähl uns davon.

Am Ostersonntag bin ich – ganz nach dem Baselbieter Lied – über 50 Kilometer von Schönenbuech bis Ammel gewandert. Mit meiner Frau Sandra und unserer Hündin Lucy. Mein Ziel war es, den Wirkungsraum der BGV mit eigenen Augen zu erleben und zu verstehen. Dabei wurde mir bewusst, wie stark vernetzt dieser Lebensraum ist – geprägt von Stolz, Vielfalt und grossem Engagement. Für mich ist klar: Gute Führung entsteht dort, wo man den Kontext versteht und die Menschen dahinter kennt. Dieser Grundsatz begleitet mich jeden Tag.

Und wer ist Simon Hürlimann als Mensch?

Ich gehe Dinge grundsätzlich mit einer positiven Einstellung, Neugier und viel Energie an. Ich arbeite gerne mit Menschen und lasse mich auf neue Themen ein. Besonders motiviert mich, gemeinsam mit einem starken Team ambitionierte Ziele zu verfolgen – in einer professionellen, aber auch humorvollen Atmosphäre. Führung bedeutet für mich vor allem, Mitarbeitende weiterzuentwickeln und sie auf ihrem Weg zu begleiten, sodass sie stolz auf ihre Leistungen sein können.

Privat setze ich auf mein persönliches „WWW“: Wintersport, Wandern und Wein. Letzteres fasziniert mich so sehr, dass ich aktuell eine anspruchsvolle Ausbildung absolviere. Am liebsten verbringe ich meine Zeit aber mit Sandra, Lucy sowie mit Familie und Freunden.

Du bist nicht in Basel aufgewachsen – und trotzdem scheint die Region tief in deinem Leben verwurzelt zu sein. Wie kam das?

Die Verbindung begann während eines dreijährigen Mandats als externer Berater für eine Basler Versicherung. Beruflich ging es damals um IT-Projekte – privat war diese Zeit aber noch bedeutender: Denn genau während dieses Mandats habe ich meine Frau kennengelernt. Heute bin ich seit rund zehn Jahren mit einer Baslerin verheiratet und über die Jahre ist ein gemeinsames Umfeld entstanden, das sich über das ganze Baselbiet und die Stadt erstreckt. Unsere Götti- und Gottenkinder leben beispielsweise von Sissach über Liestal und Muttenz bis nach Riehen.

Dass ich jetzt für die BGV arbeite, fühlt sich deshalb nicht wie ein Neuanfang an. Es fühlt sich an wie ein Ankommen.

Wie hast du deine ersten Wochen bei der BGV erlebt?

Ich wurde sehr herzlich empfangen und habe offene, kompetente Menschen kennengelernt, die mit viel Stolz und noch mehr Herzblut bei der Sache sind. Besonders beeindruckt haben mich die spannenden Themen rund um Prävention, Feuerwehr und Versicherung – unsere einzigartige Schutztrias. Gleichzeitig habe ich schnell gemerkt, dass auch viel Arbeit ansteht, etwa in den Bereichen Führung, Kultur, Aussenwirkung und Digitalisierung.

Ich bin mit einem klaren Plan gestartet: Beziehungen zu den Mitarbeitenden aufbauen, das Geschäft verstehen und zunächst beobachten, ohne zu schnell einzugreifen. Die ersten beiden Punkte sind mir gut gelungen – beim dritten habe ich gemerkt, wie wichtig den Mitarbeitenden nach den vergangenen Wechseln an der Spitze eine stabile, präsente Leitung ist, die Orientierung gibt und Entscheidungen trifft. Dem komme ich gerne nach.

Ein wichtiger Teil deiner neuen Arbeitsstätte ist die Feuerwehr. Was bedeutet sie dir – und welchen Bezug hast du zu ihr?

Die Feuerwehr ist ein zentraler Pfeiler unserer Schutztrias und damit ein wesentlicher Teil unseres Erfolgsmodells. Das Zusammenspiel von Prävention, Feuerwehr und Versicherung ist einzigartig und funktioniert täglich in der Praxis – im Baselbiet und in vielen weiteren Kantonen der Schweiz. Dieses Zusammenspiel gilt es zu pflegen und weiter zu stärken.

Mich beeindruckt besonders das Engagement und die Begeisterung, mit dem das Feuerwehr-Inspektorat sowie die Stützpunkt-, Berufs- und Milizfeuerwehren tagtäglich im Einsatz stehen. In den beiden Basel sind wir in Bezug auf Ausbildung, Führung und Ausrüstung sehr professionell und fortschrittlich aufgestellt. Das habe ich in meinen ersten



Wochen hautnah erlebt – und ich habe grossen Respekt vor dem, was die Angehörigen der Feuerwehr, oft ehrenamtlich und in ihrer Freizeit, für die Bevölkerung leisten.

Selbst habe ich aufgrund meines Studiums in St. Gallen keinen Feuerwehrdienst geleistet – meine Feuerwehrfreunde aus der Heimat halten mir das bis heute vor, und ich nehme das mit einem Schmunzeln an. Umso mehr ist es mir wichtig, die Feuerwehr jetzt von innen wirklich zu verstehen: ihre Kultur, ihre Herausforderungen, ihre Menschen. Eine meiner ersten Begegnungen mit der Feuerwehr hatte ich als Kind bei einer Hochzeit in Läuelfingen – also im Baselbiet. Dass ich heute für das Feuerwehrwesen mitverantwortlich bin, gibt dieser Kindheitserinnerung eine besondere Note.

Die Feuerwehr hat mich also schon früh begleitet – wenn auch zunächst aus der Distanz. Etwas näher kam ich Einsatzorganisationen später als Geschäftsführer von Mobi24, einer 24/7-Soforthilfe-Organisation. Damals allerdings eher mit gelben Fahrzeugen wie Pannenhilfe und Ambulanz.

Mit welcher Vision bist du bei der BGV gestartet, und was willst du konkret bewegen?

Die BGV ist gut aufgestellt – das habe ich schnell gemerkt. Es braucht keine grundlegende Neuausrichtung, sondern gezielte Weiterentwicklung in den richtigen Bereichen.

Wir wollen unsere Stärken gezielt ausbauen – insbesondere die Schutztrias, die für mich ein zentrales Erfolgsmodell darstellt. Der Feuerwehr kommt dabei eine Schlüsselrolle zu, weshalb wir aktiv an der «Feuerwehr der Zukunft» arbeiten. Dabei geht es darum, das Feuerwehrwesen im Kanton so weiterzuentwickeln, dass es auch unter veränderten gesellschaftlichen und strukturellen Bedingungen langfristig leistungsfähig bleibt – etwa durch stärkere Zusammenarbeit, neue Organisationsformen und gezielte Professionalisierung.

Gleichzeitig wollen wir unser Monopol als Gebäudeversicherung durch faire Prämien und kundenfreundliche Dienstleistungen täglich neu rechtfertigen. Die Prävention wird dabei zunehmend datengestützt arbeiten und damit noch wirkungsvoller werden. Und die Digitalisierung eröffnet auch der Feuerwehr neue Möglichkeiten – sei es in der Ausbildung, der Einsatzplanung, der Alarmierung oder der Zusammenarbeit. Diese Chancen wollen wir gemeinsam nutzen.

Aber am Ende läuft alles auf dasselbe hinaus, was ich auf jener Ostersonntagswanderung gespürt habe: Wer diesen Kanton, seine Menschen und ihr Engagement wirklich kennt, weiss, warum die BGV mehr ist als eine Versicherung. Sie ist Teil des Lebens hier – weil sie die Menschen im Kanton schützt, wenn es darauf ankommt. Und genau das wollen wir bleiben.

Kommandantenkurs 2026

Alle zwei Jahren werden in der bikan-
tonalen Feuerwehr-Ausbildung ange-
hende Kommandanten beziehungs-
weise angehende Stellvertretende am
fünftägigen Kommandantenkurs für
die mit dieser Funktion verbundenen
Aufgaben geschult.

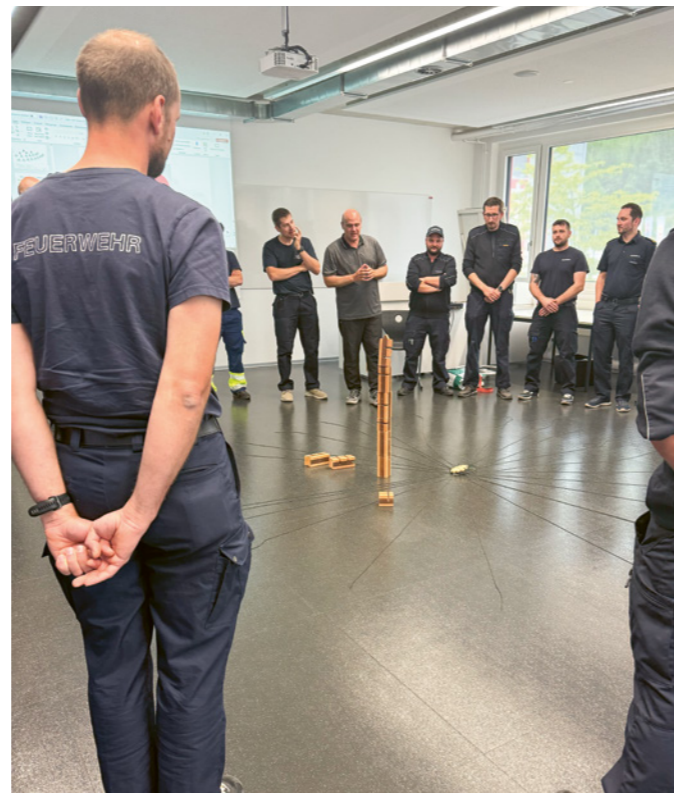
Die ständigen Begleiter der Feuerwehr-
Kader wie Feuerwegesetze, Verordnun-
gen und die Kommandoakten bildeten
Schwerpunkte. Aber auch die Ausbil-
dung bezüglich Visualisierung sowie ein
Workshop zum Thema Konfliktmanage-
ment rundeten das reichhaltige Themen-
spektrum ab.

Planung - Führung - Motivation - Finanzen

In weiteren Lektionen erhielten die Teil-
nehmenden Einblicke und Inputs bezüg-
lich Planung, Motivation der Teilneh-
menden in der Ausbildung, dem Führen von
Projektgruppen sowie der Schadenmin-
derung. Die Kosten bzw. die entspre-
chende Finanzierung von Feuerwehren
werden ebenfalls ausführlich beleuchtet.

Diplomfeier - Fähigkeitsausweis

Anlässlich einer würdigen Feier durf-
ten die 23 Absolventen am Freitag, dem
22. Mai 2026, ihren Fähigkeitsausweis
aus den Händen von Kurskommandant
Daniel Weisskopf, dessen Stellvertreter
Martin Bleuler sowie Werner Stampfli,
Leiter des Feuerwehrinspektorats beider
Basel, entgegennehmen.



Konfliktmanagement:

- Konflikte erkennen, ansprechen und gemeinsam lösen.
- Erfolgreiches Konfliktmanagement stärkt den Teamgeist.



Konfliktmanagement:

- Klare Kommunikation als Schlüssel zur Konfliktlösung.
- Auch in schwierigen Situationen respektvoll im Dialog.



Erfolgskontrolle am Abschluss des Kurses



Diplomfeier und Übergabe der Fähigkeitsausweise



Klasse 1, v.l.n.r.
 Simon Schleritzko, Michael Scherer, David Däppen,
 Michael Knapps, Kevin Buess, Raphael Dunkel,
 Kurs-Kdt Daniel Weisskopf, Leiter FWI b.B. Werner Stampfli
 Klassenlehrer Andreas Geu



Klasse 2, v.l.n.r.
 Yanick Haussener, Christoph Jenni, Matthias Moor,
 Stefan Salathe, Hansjörg Steiner, Christian Furtner,
 Kurs-Kdt Daniel Weisskopf, Leiter FWI b.B. Werner Stampfli
 Klassenlehrer Oliver Hofer



Klasse 3, v.l.n.r.
 Stefan Gisin, Dominik Steiner, Cyrille Trachsler,
 Simon Bühler, Sven Gaugler, Christoph Marty,
 Kurs-Kdt Daniel Weisskopf, Leiter FWI b.B. Werner Stampfli
 Klassenlehrer Daniel Spiess



Klasse 4, v.l.n.r.
 Patrick Röösl, Dominik Gisin, Damian Germann,
 Kevin Handschin, Thomas Lehmann
 Kurs-Kdt Daniel Weisskopf, Leiter FWI b.B. Werner Stampfli
 Klassenlehrer Dominik Straumann

Rettungswache Altmarkt | Liestal

Mit der neuen Rettungswache Altmarkt in Liestal ist ein modernes Kompetenzzentrum für den Bevölkerungsschutz im Baselbiet entstanden.

Das Gebäude vereint verschiedene Organisationen unter einem Dach und schafft damit optimale Voraussetzungen für kurze Wege, eine effiziente Zusammenarbeit und eine rasche Ereignisbewältigung.

Ideale Anbindung an das Verkehrsnetz

Im Zentrum stehen die Stützpunkt- und Regionalfeuerwehr Liestal (SRFWL) sowie der Rettungsdienst des Kantonsspitals Basel-Land (KSBL). Dank der zentralen Lage und der direkten Anbindung an das Verkehrsnetz können Feuerwehr und Rettungsdienst noch schneller ausrücken und gleichzeitig von den gemeinsamen Infrastrukturen profitieren. Die Rettungswache verfügt unter anderem über eine grosszügige Fahrzeughalle, moderne Einsatz- und Büroräumlichkeiten sowie weitere Betriebsflächen.

Miliz mit Unterstützung von Angestellten

Die SRFWL ist eine teilprofessionalisierte Feuerwehrorganisation. Neben den zahlreichen Angehörigen der Feuerwehr (AdF), welche ihren Dienst im Milizsystem leisten, sorgen festangestellte Mitarbeitende täglich für den Betrieb der Feuerwehr. Sie kümmern sich um die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und des Materials, planen und koordinieren Ausbildungen, unterstützen die Einsatzführung und stellen sicher, dass die Organisation jederzeit einsatzbereit ist.

Damit bilden sie eine wichtige Brücke zwischen dem professionellen Tagesbetrieb und dem Milizsystem, das weiterhin das Fundament der Feuerwehr bildet.

Argantia - Partner im Bevölkerungsschutz

Doch die Rettungswache ist weit mehr als ein Standort für Feuerwehr und Rettungsdienst. Ebenfalls im Gebäude untergebracht sind der Regionale Führungsstab (RFS) Argantia sowie Teile der Zivilschutzorganisation Argantia. Damit befinden sich wichtige Führungs- und Einsatzorganisationen des Bevölkerungsschutzes an einem gemeinsamen Standort. Der Regionale Führungsstab übernimmt bei ausserordentlichen Lagen die Koordination und unterstützt die politischen Behörden bei der Bewältigung von Katastrophen, Notlagen und schweren Mangellagen. Als wesentliches Einsatzmittel steht ihm dabei die Zivilschutzorganisation Argantia zur Verfügung.

Die räumliche Nähe von Feuerwehr, Rettungsdienst, Führungsstab und Zivilschutz stärkt die Zusammenarbeit der Partnerorganisationen und erleichtert die Koordination bei Grossereignissen. Gerade bei komplexen Einsatzlagen zeigt sich, wie wichtig eingespielte Abläufe, moderne Infrastrukturen und persönliche Kontakte zwischen den Organisationen sind.

Die neue Rettungswache Liestal steht damit sinnbildlich für einen modernen Bevölkerungsschutz: vernetzt, effizient und auf die Herausforderungen der Zukunft ausgerichtet.



Jahresfeier Rettung Basel-Stadt

Die Rettung Basel-Stadt hat an ihrer traditionellen Jahresfeier am 11. Dezember 2025 über hundert Mitarbeitende sowie Angehörige der Milizfeuerwehr, Betriebsfeuerwehren und Armee befördert, geehrt und verabschiedet. Ein weiteres Mal wurde die Auszeichnung «Retterin/Retter des Jahres» vergeben.

Kommandant Dominik Walliser blickte in seiner Ansprache auf das vergangene Jahr zurück. Der Grossanlass Eurovision Song Contest war in Planung und Einsatz eine zusätzliche Belastung für die Rettung Basel-Stadt. Es bot aber nicht nur Basel und der Schweiz die Gelegenheit, beste Werbung in eigener Sache zu machen, sondern den involvierten Organisationen auch wertvolle Erfahrungen gebracht. Ferner unterstrich Walliser angesichts des Felssturzes in Blatten (VS) sowie der Starkregen in der Schweiz die Notwendigkeit für die Rettung Basel-Stadt, auf Umwelt- und Unwetterereignisse vorbereitet zu sein.

Stabile Einsatzzahlen auf hohem Niveau

Die Zahl der Einsätze in den Abteilungen der Rettung Basel-Stadt zeigt wenig Abweichung gegenüber dem Vorjahr und verbleibt auf einem hohen Niveau. Die knapp 800 aktiven Zivilschutzdienstleistenden haben 2025 bis dato etwas mehr als 3'000 Dienstage geleistet. Die Sanität leistete bis Ende November rund 21'430 Einsätze. Die Feuerwehren mussten zu rund 5'590 Einsätzen ausrücken. Die Einsätze teilten sich hälftig auf die Berufsfeuerwehr Basel einerseits und auf die Betriebsfeuerwehren Brenntag, IFRB, Roche und Universitätsspital andererseits. Die grössten prozentualen Abweichungen gegenüber dem Vorjahr gab es bei der Milizfeuerwehr, die mit 80 Einsätzen zwölf mehr als im Vorjahr leistete, sowie bei der Einsatzzentrale Rettung, die über die Notrufnummern 118 und 144 rund 46'500 Dispositionen bis Ende November vornahm und damit rund fünf Prozent mehr als 2024.

Retterin/Retter des Jahres - Peers der Sanität Basel

Im Rahmen der Jahresfeier wurde den Peers der Sanität Basel die Auszeichnung zu den Retten-



den des Jahres verliehen. Die Auszeichnung wird an eine Persönlichkeit oder Gruppe aus den Reihen der Rettung inklusive Betriebsfeuerwehren für besondere Verdienste vergeben. Im vergangenen

Jahr hat ein aussergewöhnlicher Todesfall in den eigenen Reihen die Mitarbeitenden der Sanität Basel stark belastet. Als jene, die der Bevölkerung helfen, selbst auf Hilfe angewiesen waren, haben die Peers der Sanität Basel ausserordentlich wertvolle Unterstützung geleistet und sind den Kolleginnen und Kollegen in einer schwierigen Situation beigestanden.



Im offiziellen Teil der Jahresfeier fanden Grossratspräsident Balz Herter und Regierungsrätin Stephanie Eymann, Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements, anerkennende Worte für die Leistungen der Mitarbeitenden der Rettung Basel-Stadt sowie der Angehörigen der Milizfeuerwehr und Betriebsfeuerwehren. Die Feier in der Kulturkirche Paulus wurde von der Feuerwehrmusik Basel musikalisch umrahmt und endete mit Speis und Trank für die zahlreichen Anwesenden.



Zertifizierung Führungskurs ABC mit dem FKS Quality Label

Bereits zum dritten Mal wurde im Juni 2025 der Führungskurs ABC durch die bikantonale Feuerwehrausbildung BL/BS durchgeführt. Dieser dreitägige Kurs richtet sich an Angehörige von Kantonalen ABC-Wehren sowie Betriebsfeuerwehren mit eigener Chemiewehr. Die Voraussetzung für die Zulassung der Teilnehmer ist eine abgeschlossene Ausbildung als Feuerwehr-Offizier.

Als Handlungskompetenz eignen sich die Teilnehmenden die Führung der vorhanden Mittel im Bereich der Sonderaufgabe ABC an und wenden die gelernten Fähigkeiten im Führungsrhythmus an. Während des Kurses werden die Teilnehmenden durch erfahrene Kantonale Instruktoren sowie Offiziere von Chemiewehren begleitet.

Der Kurs ist ein Gemeinschaftsprojekt der Feuerwehr-Inspektorate beider Basel, Bern und Solothurn und wird zusammen mit der Industriefeuerwehr Regio Basel im Werk Schweizerhalle durchgeführt.

Anlässlich des Kurses vom 10. bis 12. Juni 2025 wurde dieser durch einen Auditor der Feuerwehrkoordination Schweiz auditiert und erlangte die Zertifizierung des Quality Label.

Der Zertifizierungsprozess dient zur Qualitätssicherung und prüft, insbesondere ob die Grundsätze für die Aus- und Weiterbildung gemäss der Feuerwehrkonzeption 2030 eingehalten werden und die Ausbilder über das notwendige fachliche und methodische Wissen verfügen.

Am 18. Februar 2026 konnten die Verantwortlichen aus den Feuerwehr-Inspektoraten Bern, Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt aus den Händen der Generalsekretärin der FKS das Zertifikat «FKS Quality Label» entgegennehmen.



v.l.n.r. Daniel Weisskopf (BL/BS), Daniel Schär (SO), Martin Bleuler (BL/BS), Petra Prévôt (FKS), Tonja Ramseier (BE), Yanick Fäh (BL/BS)



Versicherung für Angehörige der Feuerwehr | AdF

Die Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), die Vereinigung Schweizerischer Berufsfeuerwehren (VSBF) und der Schweizerische Feuerwehverband (SFV) betreiben gemeinsam ein Versicherungskonzept. Ziel ist es, dass die Angehörigen der Feuerwehr (AdF) nach Schadenereignissen, welche sich bei Übungen und Einsätzen ereignen, einen guten Versicherungsschutz geniessen und zwar einheitlich in der ganzen Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Grundsatz der Subsidiarität

Vereinfacht gesagt bedeutet dies, dass ein Leistungsanspruch erst nach der Inanspruchnahme einer anderen Versicherungsleistung besteht.

Dieses Versicherungskonzept weist einen definierten Leistungsanspruch pro Schadenereignis in Ergänzung zu den obligatorischen oder anderen Versicherungen auf. Als Beispiele können die obligatorische Unfallversicherung, die Sach-, Kasko-, Haftpflicht- oder Rechtsschutzversicherungen genannt werden, die von Privaten, Gemeinden, Feuerwehrorganisationen, kantonalen Gebäudeversicherungen oder Ämtern abgeschlossen wurden.

Erfasst sind folgende Personen:

- Angehörige der Berufsfeuerwehr
- Angehörige von Feuerwehren, die von einer kantonalen Instanz anerkannt sind
- von den Instanzen angestellte Instruktoren
- Mitglieder der Jugendfeuerwehren, die an Übungen und Kursen (inkl. Wettkämpfen mit feuerwehrtechnischem Hintergrund) mitmachen (bis 18-jährige an max. 1 - 7 Tagen)
- Zivile Hilfspersonen, die nach Bedarf bei einem Einsatz oder in der Ausbildung (Übungen, Kurse, etc.) hinzugezogen werden

Versichert sind Schadenereignisse:

- während dem Feuerwehrdienst (Einsätze, Übungen, Kurse, Rekognoszierung oder befohlene Arbeiten wie z.B. Werkstattdienst), sowie
- auf dem Weg zum Ereignisort oder zum Feuerwehrmagazin (ohne Weg zur Übung). Der Feuerwehrdienst beinhaltet alle gesetzlichen bzw. statutarisch oder reglementarisch festgelegten Aufgaben der AdF. Über die vorstehenden Aufgaben hinausgehende Tätigkeiten sind nur gedeckt, wenn sie vom zuständigen Kommando angeordnet worden sind (z.B. Ausbildung und Einsätze im Ausland).

Schadenmeldungen sind über das zuständige Feuerwehrkommando einzureichen. Die erforderlichen Formulare können auf der Webseite der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) heruntergeladen werden.

Die Prämien für die Versicherung der Angehörigen der Feuerwehren (AdF) in den Kantonen Basel-Landschaft und Basel-Stadt werden durch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung (BGV) sowie die Rettung Basel-Stadt finanziert.



Drei Fragen an ...

Zentralpräsident des Schweizerischen Feuerwehrverbandes | SFV

Roland Farrér



Was sind deine wichtigsten Ziele für das Feuerwehrwesen in der Schweiz?

Mein zentrales Ziel ist es, die Feuerwehren in der Schweiz zukunftsfähig aufzustellen. Dazu gehören die Förderung des Nachwuchses durch die Jugendfeuerwehren, eine moderne und praxisnahe Aus- und Weiterbildung sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Organisationen. Besonders wichtig ist mir die Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS). Die Aufgaben und Zuständigkeiten sind klar definiert, und ich bin überzeugt, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam erfolgreich meistern können. Nur durch eine starke Partnerschaft und einen offenen Austausch werden wir das Schweizer Feuerwehrwesen nachhaltig weiterentwickeln und stärken können. In eurem Kanton wird die Zusammenarbeit zwischen dem Feuerwehrverband und den verantwortlichen Stellen des Feuerwehrwesens beispielhaft gelebt.

Sie zeigt, dass wir gemeinsam mehr erreichen und die Anliegen der Feuerwehren wirkungsvoll vertreten können.

Wie siehst du die Zukunft des Feuerwehrwesens in der Schweiz?

Ich sehe die Zukunft des Feuerwehrwesens in der Schweiz positiv. Unsere Feuerwehren verfügen über ein hohes Fachwissen, eine starke Verankerung in den Gemeinden und eine grosse Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Gleichzeitig müssen wir offen bleiben für neue Entwicklungen und unsere Strukturen sowie die Aus- und Weiterbildung kontinuierlich den künftigen Anforderungen anpassen. Entscheidend wird sein, die Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren, der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), den Kantonen und den Partnerorganisationen weiter zu stärken. So können wir die hohe Qualität und Leistungsfähigkeit des Schweizer Feuerwehrwesens auch in Zukunft sicherstellen.

Was ist in deinen Augen die grösste Herausforderung im Feuerwehrwesen im Hinblick auf die Konzeption 2030?

Die grösste Herausforderung sehe ich darin, die Ziele der Konzeption 2030 umzusetzen und gleichzeitig unser bewährtes Milizsystem langfristig zu erhalten. Die demographische Entwicklung sowie die zunehmende Distanz zwischen Wohn- und Arbeitsort vieler Feuerwehrangehöriger erschweren die Sicherstellung der Tagesverfügbarkeit. Gleichzeitig steigen die Anforderungen an die Feuerwehren stetig. Es wird deshalb entscheidend sein, gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln. Die Aufgaben sind klar verteilt, und nur wenn wir eng zusammenarbeiten, können wir die Leistungsfähigkeit des Feuerwehrwesens in der Schweiz auch in Zukunft sicherstellen.

Feuerwehr-Kreuzworträtsel

Rätselpreise 1/2026

- 1. Preis Gutschein TCS Fahrtraining im Wert von 360 Franken
Wertgutschein anrechenbar an ein Fahrtraining
- 2. Preis Gutschein Basler Personenschiffahrt im Wert von 250 Franken
- 3. Preis Gutschein SportShop Karrer Laufen im Wert von 150 Franken
- 4.–10. Preis Je eine Löschdecke

Vorsitzender BGV	frz.: nützlich	Fluss im Tessin	Zch. f. Lawrencium	kleine Mahlzeiten	ital.: Liebe	Staatsvolk	Vorn. v. Schauspielerin Meysel †	nicht mehr Kommandant	Flugende	Name der Hündin		
7							weibl. ital. Artikel		Leichtmetall (Kw.)			
Fremdwortteil: Wärme, Hitze					lat.: Acker			13	US-News-Sender	Doppelkonsonant		
US-New-Wave-Band	Fischmarder	Westeuropäer	11				Fluss durch Basel	Merkzettel Mz.	herb bei alkohol. Getränken			
8					Nieder-schlag	altes Wort f. Abhilfe			12	Delegiertenversammlung in ...		
		wird in diesem Jahr 100 Jahre alt		Leitung, Kanal Mz.			10		Weiden des Wildes	schwed. Popgruppe		
nicht mehr Instruktor (Vn.)	Hauptstadt v. Kansas	Himmelsrichtung	4			nicht mehr Vorstand FVBB	Prüfungen, Stichproben		Gelie-mittel aus Algen			
Glieder einer math. Formel				Leben, Existenz	Zellkern-teilung				Halbkanton (Abk.)			
		übermässig		frz. Schauspieler † (2W.)				5	Teil des Steckens b. Hornussen	engl.: sein (to ...)		
früher, eher	Balkon, Söller			3		Strom durch Nordspanien	Gewürz-paste	Südstaat der USA				
				warme Pastete (engl.)	schwarz-weiße Rabenvogel	2				engl.: Meeresgestört, konfus		
schweiz. Olympiasiegerin (Snowb.)	1	engl. Abk.: Pfund	Zeichentrickfilm-baby					Zch. f. Kobalt	persönl. Fürwort (3. Pers.)			
			röm. 2		subarkt. Hirsch			Pass im Tessin: Monte ...		6		
Paarungs-spiel von Tieren	Gross-brand in ...			9				engl.: von	Körper-teil, Extre-mität			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13

Die Gewinner/-innen des letzten Kreuzworträtsels

- 1. Isabelle Zuber, Grellingen
- 2. Adrian Wiederkehr, Reinach
- 3. Sandro Pfister, Riehen
- 4.–10. Sven Meyer, Aesch; Matthias Thoma, Bottmingen; Roman Kümin, Arlesheim; Andrea Wyss, Frenkendorf; Hans Bitterli, Zeglingen; Peter Riebli, Buckten; Melanie Schären, Bubendorf

Schicken Sie bitte das Lösungswort sowie Ihren Namen, Adresse und Telefonnummer, bis spätestens 15. September 2026 per Post an:

Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Löschblattträtsel, Gräubernstrasse 18, 4410 Liestal
oder per E-Mail: loeschblatt@bgv.ch (Betreff Löschblattträtsel)

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/-innen, ausser die Mitarbeitenden der BGV, die Leitung der Rettung Basel-Stadt und des Vorstands des FVBB. Die Gewinner/-innen werden ausgelost und von uns benachrichtigt. Ihre Namen werden im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!

Einsatzticker



Liesberg, 14.12.2025
Brand EFH



Reinach, 03.01.2026
Brand Einstellhalle



A2 Pratteln, 12.01.2026
Brand LKW



Augst, 29.01.2026
Verkehrsunfall PbU



Langenbruck, 04.03.2026
Brand EFH



Burg im Leimental, 19.03.2026
Brand MFH Dachstock

Einsatzticker



Sissach, 25.03.2026
ABC-Ereignis



Arlesheim, 08.04.2026
Balkonbrand MFH



Hemmiken, 01.05.2026
Vegetationsbrand



Allschwil, 03.05.2026
Brand Jugendhaus



Pratteln, 29.05.2026
Brand Gewerbeliegenschaft



Basel, 03.06.2026
Brand Gewerbeliegenschaft

Ausbilden für den Einsatz



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Der Grossbrand in Bubendorf hat eindrücklich gezeigt, wie leistungsfähig, professionell und gut ausgebildet die Feuerwehren der Region Basel auch bei aussergewöhnlichen Ereignissen sind. Die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Organisationen war ein wesentlicher Erfolgsfaktor bei der Bewältigung dieses Grossbrandes.

Bereits in der frühen Einsatzphase war erkennbar, dass die Dimension des Ereignisses die Mittel einer einzelnen Feuerwehr übersteigen würde. Dank der raschen Nachalarmierung der Stützpunktmittel und Spezialformationen konnten die notwendigen Ressourcen innert kurzer Zeit an den Einsatzort gebracht werden. Besonders bemerkenswert ist, dass bei diesem Ereignis sämtliche Stützpunktfeuerwehren des Kantons Basel-Landschaft im Einsatz standen. Durch das koordinierte Zusammenwirken der Feuerwehren konnte die Ausbreitung des Brandes auf angrenzende Gebäude verhindert und rund die Hälfte der betroffenen Gewerbeliegenschaft erfolgreich gehalten werden.

Der Einsatz hat einmal mehr aufgezeigt, wie wichtig eine zeitgemässe und praxisorientierte Ausbildung ist. Die eingesetzten Kader und Mannschaften waren mit den notwendigen Führungs- und Einsatzgrundsätzen vertraut und konnten diese

unter realen Bedingungen erfolgreich anwenden. Die klare Abschnittsbildung, die Organisation der Löschwasserversorgung, die Führung durch das Feuerwehr-Inspektorat sowie das koordinierte Zusammenwirken mehrerer Feuerwehren entsprachen genau jenen Themen, die regelmässig in Kursen, Übungen und Weiterbildungen trainiert werden.

Gerade bei einem Ereignis dieser Gröszenordnung zeigt sich, ob Ausbildungskonzepte und Einsatzvorbereitungen den Anforderungen des Ernstfalls standhalten. Der Einsatz in Bubendorf hat eindrücklich bestätigt, dass die Feuerwehren in der Region Basel über gut ausgebildete Angehörige der Feuerwehr, engagierte Kader und funktionierende Strukturen verfügen. Die Qualität der Ausbildung und die kontinuierliche Weiterentwicklung der Einsatzorganisationen zahlen sich aus, wenn sie gebraucht werden.

Der Einsatz in Bubendorf ist damit ein starkes Beispiel für die hohe Leistungsfähigkeit der Feuerwehren. Er bestätigt, dass die Feuerwehren in den beiden Basel mit ihrer Ausbildung, ihren Konzepten und ihren Einsatzmitteln auf dem richtigen Weg sind und auch für anspruchsvolle Grossbrände gut vorbereitet sind.

Viel Spass bei der Lektüre.

Werner Stampfli
Mitglied GL BGV

Dominik Straumann
Präsident FVBB

Dominik Walliser
Kommandant Rettung BS

Termine 2026

